

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 34 (1966)
Heft: 6

Buchbesprechung: Wem der grosse Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein...

Autor: Birken, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wem der grosse Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein . . .

Zu einem Gedichtband von Kurt Hiller.

Als Publizist ist Kurt Hiller seit Jahren rühmlich bekannt, ein verwegener Denker, ein unerschrockener Kämpfer, dessen Bücher Interesse und Aufsehen erregten. Es seien genannt: «Die Weisheit der Langeweile», «Der Aufbruch zum Paradies», «§ 175, die Schmach des Jahrhunderts», «Der Sprung ins Helle», «Profile», «Köpfe und Tröpfe». In den Jahren 1933/34 war er in Hitlers KZ. Er emigrierte nach Prag, ging 1938 nach London und kehrte 1955 nach Deutschland zurück, wo er seither, jetzt schon ein Achtziger, in Hamburg als freier Schriftsteller lebt.

Als Lyriker ist Hiller weniger bekannt; seine Gedichte erschienen überwiegend als Privatdrucke. Als solcher ist von ihm auch ein neuer Band erschienen, ein Zyklus von 40 Gedichten, aus der Zeitspanne 1934 bis 47, «Das Buch Archangelos». Jede Zeile darin ist ein Hymnus auf den geliebten jüngeren Freund, den er im KZ kennenlernte und der ihm und dem er 30 Jahre hindurch bis zur Trennung durch den Tod verbunden war. Es sind Verse der Leidenschaft ebenso wie der Stille, ein dokumentarischer Beweis dafür, dass die Liebe eines Mannes zu einem anderen Manne genau so stark, so daseinsumspannend und daseinserfüllend und so beglückend, in jeder Beziehung beglückend ist wie die naturbedingt vorwiegende Liebe eines Mannes zur Frau.

Es sind keine «modernen» Gedichte, wenn man darunter unverständliches Wortgeklingel versteht; sie sind klar und begrifflich, meistens gereimt, schrecken auch nicht vor völlig ungewöhnlichen Reimen zurück. Das Schönste an ihnen ist die Stärke des liebenden Gefühls, das auch den Aussenstehenden überströmend berührt. Schillers Wort aus dem «Lied an die Freude», das als Ueberschrift hierüber steht, lag mir in Beethovens Vertonung in der «Neunten» beim Lesen stets wieder im Sinn, ebenso wie Goethes Verse «Selig, wer sich vor der Welt ohne Hass verschliesst, einen Freund am Busen hält . . .». «Glaub den Gedichten!» heisst eines von ihnen aus Hillers Sammlung, und die Schlusszeilen lauten: «Sie sind ein Herz und weiter nichts!»

Dieses Buch, das Hohelied einer Lebensgemeinschaft, ist ein kostbares Geschenk. Es ist in schönen, büttenbezogenen Pappband gebunden, numeriert und vom Verfasser signiert. In der Schweiz ist es durch den «Kreis», in Deutschland durch die Bücherstube am See in Konstanz, Kreuzlinger Strasse 11, zu beziehen. Es kostet 36.— DM oder 40.— Schweizer Franken.

Heinz Birken

*

Ich kann nichts sagen und will alles sagen:
Dass erst durch dich mein Leben wurde Leben,
Dass meiner Säfte juni-jung Behagen,
Mein Mut zum Werk von dir mir ward gegeben.

Wenn je ich tat — du bist der Taten Lohn
Und du Musik mir gipfelan zum Tode,
Du Bruder mir und Mutter mir und Sohn,
Du meine Spannkraft, meines Blutes Ode!

KURT HILLER

Aus dem Gedichtband «ARCHANGELOS».